

4.

„Rezepte“ und gute Beispiele aus der Praxis für erfolgsversprechend Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung



Zielgruppe



geeigete Personenanzahl



Kinder, Eltern



20 – 100 Personen

Ferienzeltlager neu interpretiert

Was wollen wir tun?

Wir nehmen das klassisch stattfindende Feuerwehr-Zeltlager und öffnen es zunächst für Nichtmitglieder. Dazu dürfen Mitglieder der Jugendfeuerwehr ihre Freunde einladen. Damit sich alle wohlfühlen, gibt es nicht nur Feuerwehrspiele und -aktivitäten, sondern auch Naturführungen, Schnitzeljagd und Ähnliches. Trotzdem sollten die Feuerwehrthemen breit gestreut sein, denn hier präsentieren wir uns. Das besondere Highlight ist der Feuerwehr-Film: Die Jugendlichen werden in Gruppen aufgeteilt und dürfen ihr Feuerwehrlager-Erlebnis dokumentieren. Dabei sollen sie so kreativ wie möglich vorgehen und alle Teilnehmer dürfen mitmachen und mitspielen. Alle haben ihre Aufgaben, müssen zusammenarbeiten und sich gegenseitig anspornen. Gezeigt werden Feuerwehrübungen, Teamwork, Spiele und einfach der Spaß, den alle haben. So entstehen tolle Gruppenerlebnisse und ein nachhaltiges Ergebnis. Am Ende werden die einzelnen Filme gezeigt und anschließend prämiert.

Was bringt es?

- Nichtmitglieder lernen die Feuerwehr kennen und werden zum Mitmachen angeregt.
- Mitglieder können ihre Freizeit mit Freunden genießen.
- Es entsteht ein besonderes Erlebnis.
- Die Feuerwehr zeigt Medienkompetenz.
- Es gibt eine Reflexion auf das Erlebte, was wieder die Nachhaltigkeit unterstützt.
- Es entstehen Inhalte für Webseite, Soziale Medien usw.

Benötigte Mitglieder

- Alle verfügbaren Mitglieder der Ortsfeuerwehr

Was brauchen wir?

- Eine Kamera und Handys
- Einen Computer mit Schnitt-Software zur Video-Bearbeitung bzw. einen Tablet-PC
- Einen Beamer
- Eine Jury
- Preise bzw. Urkunden

Was müssen wir beachten?

- **Bildrechte klären (siehe Checkliste Bildrechte)**
- **Versicherungsschutz (eventuelle Mitgliedschaft auf Zeit für Nichtmitglieder)**

Zeitmanagement

Einladungen sollen drei Monate vor Beginn der Aktion per Mundpropaganda, Facebook, auf der eigenen Webseite und Aushängen in Schulen, Jugendclubs, Geschäften sowie im Feuerwehrhaus gestreut werden. Alles muss von langer Hand vorbereitet und durchgeplant werden.



Kinder, Eltern



5 – 100 Personen

Begeisternder Schulprojekttag in der Feuerwehr

Was wollen wir tun?

Im Rahmen der Brandschutzerziehung veranstalten wir das Projekt „Sicheres Zuhause“. Dabei bekommen die Kinder ein Arbeitsblatt und werden damit zu „Sicherheitsdetektiven“ ernannt. Jedes Kind bekommt die Aufgabe, in seinem Zuhause und in seiner ganzen Umgebung nach Sicherheitslücken und Brandgefahren zu suchen (abgelaufene Feuerlöscher, fehlende Beschilderungen, fehlende Rauchmelder usw.) und die Ergebnisse festzuhalten. Das Ganze kann sogar klassenübergreifend umgesetzt werden. In Gruppen sammeln die Kinder ihre Ergebnisse und treten gegeneinander an. In einem Nachbereitungstermin (gern auch in der Schule) wird dann geschaut, wie die kleinen Brandschützer geschlagen haben. Hier gibt es Lob, weitere Hinweise sowie eine Siegerehrung. Die Kinder werden zur Belohnung in die Feuerwehr eingeladen und darauf angesprochen, ob sie nicht Lust haben, mitzumachen. Wichtig: Fotos machen nicht vergessen!

Was bringt es?

- Kinder werden aktiv in die Feuerwehr gezogen.
- Mitglieder der Jugendfeuerwehr können ihren Freunden zeigen, wie toll die Feuerwehr ist.
- Durch die Hausaufgabe und den Nachbereitungstermin werden die Kinder doppelt angesprochen und tragen Themen der Feuerwehr in ihr Zuhause.
- Es entstehen Bild-Inhalte für Webseite, Soziale Medien usw.

Benötigte Mitglieder

- 1-4 erwachsene Kameraden und möglichst alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Was brauchen wir?

- Arbeitsblätter für die Kinder
- Material für die Siegerehrung
- Plakette „Sicherheitsdetektiv“

Zeitmanagement

Der Nachbereitungstermin sollte nicht später als zwei Wochen nach dem Projekttag liegen.



Kinder, Eltern



keine Begrenzung

Kinderkirmes

Was wollen wir tun?

Im ländlichen Raum wird in fast jedem Ort Kirmes gefeiert. Hier gibt es neben dem eigentlichen Fest mit seinen Feierlichkeiten und Umzügen meist wenig reine Kinderprogramme. Dies übernimmt ab jetzt die Ortsfeuerwehr. Mit einem eigenen Programm wenden wir uns speziell an Kinder. Diese sollen aktiv an die Hand genommen werden. Dafür bereiten wir verschiedene Aktivitäten vor: Stationen, an denen man einen Parkour in echter Ausrüstung absolvieren muss, ein großes Quiz mit Preisen (welches neue Adressen für den Newsletter bringt) und natürlich Fahrzeuge und Gerätschaften zum Anfassen – das alles macht Lust auf mehr. Ein weiteres Highlight ist eine Selfie-Station, an der sich Kinder und Erwachsene in Feuerwehruniform fotografieren können. So wird die Veranstaltung auch in den Sozialen Medien geteilt. Natürlich gehört nicht nur das Programm an sich zu solch einem Tag, sondern auch Musik und Verpflegung sowie ein paar tolle Fotos. Zu guter Letzt sind alle Mitglieder der Ortsfeuerwehr am Zug: ansprechen, einladen und begeistern! Und Lächeln nicht vergessen!

Was bringt es?

- Kinder werden aktiv in die Feuerwehr gezogen.
- Mitglieder der Jugendfeuerwehr können ihren Freunden zeigen, wie toll die Feuerwehr ist.
- Eltern erleben den Bildungs-, Spannungs- und Freizeitaspekt der Feuerwehr.
- Es entstehen Bild-Inhalte für Webseite, Soziale Medien usw.

Benötigte Mitglieder

- Alle verfügbaren Mitglieder der Ortsfeuerwehr

Was brauche ich?

- Verschiedene Stationen (Fahrzeuge, Ausrüstung usw.)
- Verpflegung (Grill im Hof mit Grillgut und Brötchen)
- Einen Fotografen
- Eine Selfie-Station mit einem passenden Hintergrund und Feuerwehrausrüstung zum Anziehen
- Ein Quiz und Preise
- Musik

Was müssen wir beachten?

- **Bildrechte klären (siehe Checkliste Bildrechte)**
- **Musikrechte klären (siehe Checkliste GEMA)**

Zeitmanagement

Die eigentliche Kirmes ist immer zu einem festen Termin. Die Aktionsplanung sollte, bestenfalls zwei Monate vor diesem Termin beginnen.



Der Feuerwehr-Generationentag

Was wollen wir tun?

Der Generationentag wird ein Fest, an dem die verschiedenen Generationen zusammenarbeiten und gemeinsam Spaß haben sollen. Die Veranstaltung richtet sich an Kameraden und Nichtmitglieder gleichermaßen. Die Kameraden bringen ihre Kinder und Enkel mit, Jugendfeuerwehrleute ihre Eltern und Freunde. Außerdem werden speziell Nichtmitglieder-Familien mit Aushängen eingeladen. Neben Musik, Essen und Trinken, Vorführungen und der Feuerwehr zum Anfassen gibt es besondere Aktivitäten und Spiele, bei denen die Generationen zusammenarbeiten müssen. Bestenfalls können hier die Feuerwehrmitglieder den Teamkameraden ihre Fähigkeiten vorführen. Also sollte es neben Sackhüpfen, Dreibeinlauf und Ähnlichem auch zum Beispiel um Knoten, Erste Hilfe und Wissen im Brandschutz gehen. Wichtig ist es, dass besonders die Nichtmitglieder in die Aktivitäten eingebunden werden. Auf diese Weise fühlen sie sich als Teil der großen Feuerwehrgemeinschaft, was sie offener für eine persönliche Ansprache werden lässt. Hier sollten wir Nichtmitglieder freundlich und entspannt ansprechen und sie einladen – zum Besuch eines (entsprechend vorbereiteten) Dienstes, einer Folgeveranstaltung oder zu einer Mitgliedschaft auf Zeit.

Was bringt es?

- **Kinder und Erwachsene werden aktiv in die Feuerwehr gezogen.**
- **Mitglieder der Feuerwehr können ihren Familien und Freunden zeigen, wie toll die Feuerwehr ist.**
- **Eltern erleben den Bildungs-, Spannungs- und Freizeitaspekt der Feuerwehr.**
- **Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, persönliche Gespräche zu führen („Hättest du nicht Lust, das mal auszuprobieren?“)**
- **Es entstehen Bild-Inhalte für Webseite, Soziale Medien usw.**

Benötigte Mitglieder

- **Alle verfügbaren Mitglieder der Ortsfeuerwehr.**

Was brauchen wir?

- **Spielideen und Materialien**
- **Preise**
- **Verpflegung und Musik**
- **Informationsmaterial (erhältlich beim Thüringer Feuerwehr-Verband)**
- **eventuell eine fertig geplante Folgeveranstaltung**

Was müssen wir beachten?

- **Bildrechte klären (siehe Checkliste Bildrechte)**
- **Musikrechte klären (siehe Checkliste GEMA)**

Zeitmanagement

Einladungen sollten drei Monate vor Beginn der Aktion per Mundpropaganda, Facebook, auf der eigenen Webseite und Aushängen in Schulen, Jugendclubs, Geschäften sowie im Feuerwehrhaus gestreut werden. Alles muss von langer Hand vorbereitet und durchgeplant werden.



Eltern



5-30

Elternabende

Was wollen wir tun?

Statt lediglich mit der Brandschutzerziehung Kinder in den Schulen anzusprechen, wollen wir auch ihre Eltern erreichen. Dazu nehmen wir Kontakt zu den Schulen im Ort auf und bieten einen Informationsbeitrag für Eltern im Rahmen eines Elternabends an. Darin informieren wir kurz und anschaulich über die vielen Vorteile (Kinderbetreuung, Wertevermittlung, Sport und Spaß usw.), die die Feuerwehr den Kindern bietet. Die Feuerwehr hat viel zu bieten, das soll den Anwesenden klar werden. Gleichzeitig sollen auch die Eltern selbst angesprochen werden. Denn auch für sie lohnt sich eine Mitgliedschaft. Zum Schluss werden Informationsmaterialien übergeben und die Eltern zu einem Folgeelternabend eingeladen. Dieser Folgetermin findet im Feuerwehrhaus statt. Hier gibt es eine Führung, ausführlichere Gespräche, das Angebot einer Schnuppermitgliedschaft und die Einladung einfach einmal mitzumachen. Natürlich sollte an einen kleinen Imbiss gedacht werden.

Was bringt es?

- **Eltern werden persönlich angesprochen.**
- **Durch den Folgetermin ergibt sich eine doppelte Ansprache und die Möglichkeit, sich kennenzulernen.**
- **Eltern erleben den Bildungs-, Spannungs- und Freizeitaspekt der Feuerwehr.**
- **Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, persönliche Gespräche zu führen („Hättest du nicht Lust, das mal auszuprobieren?“)**

Benötigte Mitglieder

- **2-4 Kameraden**

Was brauchen wir?

- **Kontakt zu den Schulen**
- **Informationsmaterial (erhältlich beim Thüringer Feuerwehr-Verband)**
- **Eine fertig geplante Folgeveranstaltung**

Zeitmanagement

Eine frühzeitige Kontaktaufnahme zu den Schulen ist wichtig, da Elternabend-Termine meist schon langfristig feststehen. Die Vorbereitungen sollten zwei Wochen vor Beginn des Elternabends stehen, ebenso die Folgeveranstaltung, da diese maximal zwei Wochen nach dem Elternabend stattfinden muss.



Wander- und Gemeinschaftstag

Was wollen wir tun?

Die Feuerwehr macht einen großen gemeinschaftlichen Ausflug, bei dem alle willkommen sind – ob Mitglied oder Nichtmitglied. Alle Mitglieder laden alle Bekannten ein: Freunde, Kinder, Geschwister und Eltern. Als großer Aufhänger winkt eine Schnitzeljagd für alle und dafür müssen verschiedene Aufgaben bewältigt werden. Diese haben zu einem Großteil mit der Feuerwehr zu tun. Wichtig ist es hier besonders, untereinander das Gespräch zu suchen. Eine Aufspaltung in Gruppen sollte dringend vermieden werden. Dazu sind vor allem die Aufgaben und Rätsel während der Schnitzeljagd hilfreich, da hier alle zusammenarbeiten müssen. Besonders die Jugendwarte sollten sich hier bemühen, um den anwesenden Eltern die Vorteile der Feuerwehr zu vermitteln. Alles wird regelmäßig in Bildern und/oder per Video festgehalten.

Was bringt es?

- **Nichtmitglieder lernen die Feuerwehr kennen und werden zum Mitmachen angeregt.**
- **Mitglieder können ihre Freizeit mit Familie und Freunden genießen.**
- **Es entsteht ein besonderes Erlebnis.**
- **Es entstehen Inhalte für Webseite, Soziale Medien usw.**

Benötigte Mitglieder

- **Alle verfügbaren Mitglieder der Ortsfeuerwehr**

Was brauchen wir?

- **Spannende Aufgaben und Rätsel für die Schnitzeljagd**
- **Einen Fotografen**
- **Preise**
- **Reiseverpflegung (eventuell für ein Lagerfeuer mit Würstchen und Stockbrot)**

Was müssen wir beachten?

- **Bildrechte klären (siehe Checkliste Bildrechte)**

Zeitmanagement

Einladungen sollten zwei Monate vor Beginn der Aktion per Mundpropaganda, Facebook, auf der eigenen Webseite und Aushängen in Schulen, Jugendclubs, Geschäften sowie im Feuerwehrhaus gestreut werden. Alles muss von langer Hand vorbereitet und durchgeplant werden.



Quereinsteiger



Jeweils eine

Umzugsmanagement

Was wollen wir tun?

Generell haben wir bisher in den Freiwilligen Feuerwehren das Problem, dass uns umziehende Mitglieder verloren gehen. Nur wenn sich diese aus eigenem Antrieb um einen Anschluss an ihrem neuen Wohnort bemühen, bleiben sie der Freiwilligen Feuerwehr erhalten. Zukünftig wollen wir deshalb damit beginnen, die Kameraden aktiv zu halten. Möglich macht dies jedoch nur ein Netzwerk, das ein sogenanntes Umzugsmanagement umsetzt. Dabei nimmt die Leitung der Ortsfeuerwehr des scheidenden Mitglieds Kontakt mit der Ortsfeuerwehr des Zielortes auf und informiert diese über den Neuankömmling. Die neue Heimatfeuerwehr wiederum wird beim neu zugezogenen Kameraden vorstellig und lädt ihn ein, sein Engagement im neuen Zuhause fortzusetzen. Zudem können die neuen Kameraden ihre Hilfe bei Umzug und Neustart anbieten. Wenn genug Feuerwehren in ganz Deutschland mitmachen, können wir den Mitgliederschwund auf diesem Gebiet beträchtlich senken. Wann immer ein Mitglied umzieht, sollten wir deshalb Kontakt suchen und die jeweilige Zielfeuerwehr informieren. Vergessen dürfen wir nicht, die Kameraden dort auf die neue Idee einzuschwören, damit diese die Runde macht.

Was bringt es?

- **Wenn alle mitmachen, senken wir den Mitgliederschwund durch Umzug beträchtlich.**

Benötigte Mitglieder

- **Leitung der Ortsfeuerwehr**

Was brauchen wir?

- **Engagement und etwas Zeit zum Telefonieren.**
- **ggf. Unterstützung durch Gemeindeverwaltung / Meldeamt**

Was müssen wir beachten?

- **Bildrechte klären (siehe Checkliste Bildrechte)**

Zeitmanagement

Ihr solltet zeitnah nach dem Erhalt der Information, dass ein Kamerad umziehen will, reagieren.



Quereinsteiger



Jeweils eine

Zusammenarbeit mit Meldeämtern

Was wollen wir tun?

Wir nehmen Kontakt zu den Meldeämtern des Ortes auf. Ziel ist es, über neue Zuzüge informiert zu werden. Hier sollten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr vorstellig werden und sich sowie den spannenden Dienst in der Feuerwehr vorstellen. Als Türöffner fungiert ein kostenloser Sicherheitscheck, bei dem die „Brandschutzexperten“ Schutzlücken aufzeigen und gleichzeitig Expertise vermitteln. Wichtig ist es, offen und einladend zu sein. Gern kann man ein Schnupperticket (siehe Rezept) übergeben oder zu einem Kennenlernabend einladen.

Was bringt es?

- **Wir sprechen direkt und auf eine charmante Art und Weise potenzielle neue Mitglieder an.**

Benötigte Mitglieder

- **Ein bis zwei Kameraden, die gern mit Menschen reden**

Was brauchen wir?

- **Engagement und etwas Zeit**
- **Ein paar Ideen, was beim Sicherheits-Check untersucht werden soll**
- **Informationsmaterial (erhältlich beim Thüringer Feuerwehr-Verband)**

Was müssen wir beachten?

Meldeämter können Daten unter Umständen nicht direkt herausgeben. Hier solltet Ihr einen geeigneten Ansprechpartner in der Verwaltung suchen, der weiterhilft und ggf. die Weitervermittlung durch das Meldeamt in Erwägung ziehen (z. B. Willkommenspaket mit Schnupperticket und Flyer, Ansprechpartner usw.)

Zeitmanagement

Ihr solltet zeitnah nach dem Erhalt der Information, dass es einen neuen Nachbarn gibt, reagieren.



Schnupperticket und Schnuppertag

Was wollen wir tun?

Ein Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr ist eine spannende und sinnvolle Aufgabe, doch eine solche Verpflichtung kann Nichtmitglieder zunächst abschrecken. Deshalb bieten sich sogenannte Schnupperangebote an. Hier werden die potenziellen Neumitglieder eingeladen mitzumachen, ohne dass sie gleich eine Verpflichtung eingehen. Wichtig ist jedoch bei solchen Angeboten, dass die Neuankömmlinge direkt einbezogen werden und sich willkommen fühlen. Keinesfalls sollen sie sich ausgeschlossen oder fehl am Platz vorkommen. Auch die Aktivitäten sollten so spannend wie möglich sein. Eine Feier, Vorführen von Ausrüstung, Geschichten aus dem spannenden Alltag der Freiwilligen Feuerwehr – für neue Kameraden lohnt es, sich ins Zeug zu legen. Kurz gefasst: Die Feuerwehr sollte sich von ihrer besten Seite zeigen. Gern kann aus einem Schnuppertag auch eine Schnupperwoche oder eine Mitgliedschaft auf Zeit werden.

Was bringt es?

- **Wir sprechen direkt und auf eine charmante Art und Weise potenzielle neue Mitglieder an.**

Benötigte Mitglieder

- **So viele Kameraden der Ortsfeuerwehr wie möglich**

Was brauchen wir?

- **Schnuppertickets (erhältlich beim Thüringer Feuerwehr-Verband)**
- **Informationsmaterial (erhältlich beim Thüringer Feuerwehr-Verband)**
- **Spannende Themen und einen Plan, was an den Schnuppertagen passieren soll**
- **Offenheit und eine zugewandte Haltung**

Zeitmanagement

Das Schnupperticket sollte immer für einen bestimmten Termin/einen bestimmten Zeitraum gelten, damit man diesen vorbereiten kann. Bestenfalls liegt der Termin nicht mehr als zwei Wochen nach dem Erhalt des Tickets.



Wiedereinsteiger



Jeweils einen

Flexibles Wiedereinstiegsmodell für Eltern

Was wollen wir tun?

Für manche Kameraden stellt die eigene Familienplanung einen Grund für einen Austritt dar. Wenn Kinder unterwegs sind und danach über mehrere Jahre versorgt werden müssen, ist es schwierig, einen regelmäßigen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr aufrechtzuerhalten. Wir wollen unsere Kameraden damit nicht allein lassen. Niemand muss der Feuerwehr fern bleiben, weil er Kinder hat. Dazu braucht es flexible Modelle, bei denen auf die zeitlichen Einschränkungen von Eltern eingegangen wird. Beispielsweise können Väter und Mütter von kleineren Kindern für eine gewisse Zeit der Einsatzabteilung fern bleiben und sich stattdessen anderweitig in der Feuerwehr engagieren. Auch könnten ältere Mitglieder im Einsatzfall als Babysitter einspringen. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Wichtigstes Ziel ist, dass die glücklichen Eltern der Freiwilligen Feuerwehr erhalten bleiben.

Was bringt es?

- **Wir wirken aktiv dem Mitgliederschwund entgegen.**
- **Wir halten geschätzte Kameraden in unserer Mitte.**

Benötigte Mitglieder

- **Die gesamte Ortfeuerwehr**

Was brauchen wir?

- **Kreativität**
- **Offenheit**
- **Verständnis**

Zeitmanagement

Es ist sinnvoll, sich frühzeitig über flexible Modelle Gedanken zu machen.



Wiedereinsteiger



Jeweils einen

„Schwamm drüber – Neuanfänge wagen“

Was wollen wir tun?

Warum endet ein Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr frühzeitig? Zweifellos sind in einem gewissen Teil der Fälle persönliche Gründe die Ursache. Hier sollte ein Austritt nicht stillschweigend hingenommen werden. Stattdessen lautet die Botschaft: „Du bist wichtig und wir schauen gemeinsam, wie Du Dich wieder heimisch fühlen kannst.“ Gerade persönliche Probleme sollten auch im persönlichen Gespräch geklärt werden. Sollte es zwischen einzelnen Kameraden Streit geben, kann ein anderer Kamerad als Mediator fungieren und vermitteln. Bereits ausgetretene Kameraden werden besucht und wieder eingeladen. Auch hier bieten sich klärende Gespräche mit Mediatoren an. Wichtig sind klare Worte und die Botschaft, dass der Kamerad fehlt beziehungsweise fehlen würde.

Was bringt es?

- **Wir wirken aktiv dem Mitgliederschwund entgegen.**
- **Wir halten geschätzte Kameraden in unserer Mitte.**
- **Wir schaffen ein gesundes Arbeitsklima in der Freiwilligen Feuerwehr.**

Benötigte Mitglieder

- **Einen Kameraden als Initiator und einen als Mediator**

Was brauchen wir?

- **Offenheit**
- **Verständnis**
- **Kraft, eigene Befindlichkeiten hinten anzustellen**

Zeitmanagement

So zeitnah reagieren wie möglich.



Wiedereinsteiger



Jeweils einen

Einladungen von der Feuerwehr

Was wollen wir tun?

Wenn Kameraden die Feuerwehr ohne Nennung von Gründen oder im Streit verlassen, soll das nicht das Ende ihres Engagements sein. Stattdessen starten wir eine Briefkampagne. Dabei senden wir über einen Zeitraum von vier Wochen jede Woche eine Postkarte (beim Thüringer Feuerwehr-Verband zu bestellen). Jede dieser Postkarten hat einen anderen Spruch und eine ansprechende Gestaltung. Alle aber sagen im Grunde nur eines aus: „Du fehlst. Bitte komm wieder!“ Sollte diese Briefaktion keinen Erfolg haben, sollte das ausgeschiedene Mitglied persönlich aufgesucht werden, um die Ansprache der Karten noch einmal persönlich vorzubringen.

Was bringt es?

- **Wir wirken aktiv dem Mitgliederschwund entgegen.**
- **Wir reaktivieren ausgeschiedene Mitglieder.**
- **Wir lösen bestehende Probleme.**

Benötigte Mitglieder

- **Einen Organisator**

Was brauchen wir?

- **Postkarten**
- **Kraft, eigene Befindlichkeiten hinten anzustellen**



Studenten



unbegrenzt

Auftritt beim Campusfest

Was wollen wir tun?

Der Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr gilt in uninformierten Kreisen als eine einfache Vereinstätigkeit. Dass es hier um viel mehr geht, wollen wir allen beweisen. Ein Student, der sich als Kamerad engagiert und auch Einsätze fährt, sollte die Möglichkeit haben, sich auch an seiner Universität oder Fachhochschule als Feuerwehrmitglied zu präsentieren. Auf diese Weise wird der Dienst für ihn zu einem Ehrenabzeichen, das er stolz präsentieren kann. Eine Möglichkeit, dies umzusetzen, sind Campusfeste, bei denen die Freiwillige Feuerwehr aktiv sein sollte. Neben einer großen Schauübung, bei der die jeweiligen Studenten im Mittelpunkt stehen, sollten die Anwesenden aktiv eingeladen werden.

Was bringt es?

- **Studenten erfahren Anerkennung.**
- **Die Ortsfeuerwehr kann verstärkt Studenten ansprechen.**

Benötigte Mitglieder

- **Alle verfügbaren Mitglieder der Ortsfeuerwehr**



Projekttag: Dein Beitrag für die Freiwillige Feuerwehr

Was wollen wir tun?

Wenn junge Menschen anfangen, sich zu Experten in bestimmten Gebieten zu entwickeln, will die Freiwillige Feuerwehr an ihrer Seite sein. Wir freuen uns auf neue Ideen und Kenntnisse. Dafür geben wir Azubis und Studenten ein Podium. Bei speziellen Projekttagen/Versammlungen teilen diese ihre Expertise in ihren Fachgebieten mit den Kameraden. Außerdem werden sie angehalten, dieses Zusatzwissen auch im Alltag anzuwenden. So kann der Marketingstudent die Öffentlichkeit unterstützen, der Installateur erklärt Leitungssysteme und Druckverhältnisse und der Medientechnik-Student hilft bei Videodreh.

Was bringt es?

- **Azubis und Studenten erfahren Anerkennung und werden zusätzlich gebunden.**
- **Die Ortsfeuerwehr gewinnt neue Erkenntnisse/Einsichten/Fertigkeiten.**
- **Es gibt eine spannende Veranstaltung.**

Benötigte Mitglieder

- **Alle verfügbaren Mitglieder der Ortsfeuerwehr**

Was brauchen wir?

- **Willige Azubis und Studenten**
- **Offene Zuhörer**

Zeitmanagement

Gebt den jungen Menschen genügend Zeit, ihre Beiträge vorzubereiten.



Qualifizierung zu „Helfern der Feuerwehr“

Was wollen wir tun?

Auch wenn die Universität oder der Ausbildungsbetrieb fern der Ortsfeuerwehr liegen, kann man junge Menschen in ihrer Berufsausbildung halten. Wir helfen den Studenten und Azubis dabei, zum „Helfer der Feuerwehr“ zu werden. So erlangen sie in Universität und Betrieb eine Sonderstellung und beschäftigen sich weiter aktiv als Feuerwehrmitglied. Auch wenn sie vielleicht nicht in ihren Heimatort zurückkehren, bleiben sie dann zumindest der Freiwilligen Feuerwehr insgesamt erhalten.

Was bringt es?

- **Azubis und Studenten erfahren Anerkennung und werden zusätzlich gebunden.**
- **Es können vorteilhafte Kontakte zu Betrieben und Universitäten entstehen.**

Benötigte Mitglieder

- **Die zukünftigen „Feuerwehrliefer“ und ein Organisator**

Was brauchen wir?

- **Willige Azubis und Studenten**
- **Ausbilder**



M. m. M.



2-60

Der Willkommenstag

Was wollen wir tun?

In der Freiwilligen Feuerwehr streben wir eine allgemeine Willkommenskultur an. Das gilt im Besonderen auch für Menschen aus anderen Ländern und Kulturen, die hier heimisch werden wollen. Diese sprechen wir mit einem großen Willkommenstag an. Diese Veranstaltung gleicht einem Tag der offenen Tür, wird aber auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt und besonders bei dieser beworben. Dazu gehören auch mehrsprachige Plakate und Aushänge sowie Dolmetscher für die Veranstaltung als solche. Im kleinstädtischen Raum können Migranten auch direkt angesprochen werden. Im Falle von Flüchtlingen ist die Heimleitung zu kontaktieren. In der Großstadt helfen Ausländerbeauftragte, Verbände und Vereine. Beim Fest werden ausländische Mitbürger direkt angesprochen und zum Mitmachen eingeladen. Auch die Kinder verdienen besondere Aufmerksamkeit.

Was bringt es?

- **Migranten und ihre Kinder lernen die Feuerwehr kennen und werden zum Mitmachen angeregt.**
- **Mitglieder können ihre Freizeit mit Freunden genießen.**
- **Es entsteht ein besonderes Erlebnis.**
- **Es entstehen Inhalte für Webseite, Soziale Medien usw.**

Benötigte Mitglieder

- **Alle verfügbaren Mitglieder der Ortsfeuerwehr**

Was brauchen wir?

- **Einen Tag der offenen Tür**
- **Übersetzungen für Plakate/Flyer**
- **Dolmetscher**
- **Offenheit**
- **Mut, auf andere Kulturen zuzugehen**
- **Informationsmaterial (erhältlich beim Thüringer Feuerwehr-Verband)**

Was müssen wir beachten?

- **Bildrechte klären (siehe Checkliste Bildrechte)**
- **Abstimmung mit Heimleitungen usw.**

Zeitmanagement

Einladungen sollten zwei Monate vor Beginn der Aktion per Mundpropaganda, Facebook, auf der eigenen Webseite und Aushängen in Schulen, Jugendclubs, Geschäften sowie im Feuerwehrhaus gestreut werden. Alles muss von langer Hand vorbereitet und durchgeplant werden.



M. m. M.



2-100

Informationsnachmittage in Migranten- und Kulturvereinen

Was wollen wir tun?

Die Ortsfeuerwehr nimmt Kontakt zu Migranten- und Kulturvereinen auf und versucht, diese von einer Zusammenarbeit zu überzeugen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist ein umfassender Vortrag für alle Interessierten in den Räumlichkeiten der Vereine. Hier erklärt die Freiwillige Feuerwehr anschaulich ihren Auftrag und zeigt Beispiele aus ihrem Alltag. Dabei werden auch kulturelle Unterschiede betrachtet und Anschauungsmaterial in Augenschein genommen. Im Anschluss werden alle Interessierten in die Feuerwehr eingeladen. Gern kann ein solcher Vortrag auch zu einer Reihe ausgebaut werden.

Was bringt es?

- **Wir bauen nachhaltige Beziehungen zu Migranten- und Kulturvereinen auf.**
- **Wir können Menschen mit Migrationshintergrund direkt ansprechen.**
- **Wir gewinnen Unterstützer für weitere Aktionen mit/für Migranten (z. B. Dolmetscher).**

Benötigte Mitglieder

- **Ein bis vier Vortragende**

Was brauchen wir?

- **Spannende Vorträge und Vorführungen**
- **Bildmaterial**
- **Anschauungsmaterial (Uniformen, Equipment)**
- **Offenheit**
- **Mut, auf andere Kulturen zuzugehen**
- **Informationsmaterial (erhältlich beim Thüringer Feuerwehr-Verband)**



M. m. M.



10-30

Deutschkurse

Was wollen wir tun?

Die Freiwillige Ortsfeuerwehr sucht in den eigenen Reihen nach Menschen mit pädagogischem Hintergrund oder solchen mit sehr guten Sprachkenntnissen. Gemeinsam mit diesen werden Deutschkurse für Migranten ins Leben gerufen. Diese Kurse sollten über ein halbes Jahr einmal wöchentlich für maximal zwei Stunden stattfinden, um die Feuerwehr nicht zu überlasten. Natürlich können für die Kurse auch Nichtmitglieder eingesetzt werden, die sich gern engagieren wollen. Auf Anfrage wird den Lernenden erklärt, worum es bei der Freiwilligen Feuerwehr geht und wie sie mitmachen können. Beworben wird die Aktion über die Migranten- und Kulturvereine, Mundpropaganda, Aushänge (mehrsprachig) und die entsprechenden öffentlichen Stellen.

Was bringt es?

- **Wir können Menschen mit Migrationshintergrund direkt ansprechen.**
- **Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration von Migranten und Flüchtlingen.**

Benötigte Mitglieder

- **Ein bis vier Lehrer/Tutoren (auch Nichtmitglieder)**

Was brauchen wir?

- **Ein Lernkonzept**
- **Aushänge/Flyer (mehrsprachig)**
- **Lernmaterial (vorher über Schulen/Spenden anschaffen)**
- **Zeit**
- **Offenheit**
- **Mut, auf andere Kulturen zuzugehen**
- **Informationsmaterial (erhältlich beim Thüringer Feuerwehr-Verband)**

Was müssen wir beachten?

- **Bei Flüchtlingen Abstimmung mit den entsprechenden Behörden**

Zeitmanagement

Findet einen festen wöchentlichen Termin für etwa ein halbes Jahr.